



Abmahnung gegen Soziale Netzwerke

Der vzbv hat an die Betreiber Sozialer Netzwerke wie Facebook, Myspace, Xing, lokalisten und werkennt-wen.de im Juli 2009 Abmahnungen versendet und zu mehr Datenschutz aufgefordert.

Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

Daten außer Kontrolle?

Soziale Netzwerke wie Facebook, schülerVZ oder Myspace sind heute fester Bestandteil der eigenen Erlebniswelt der Jugendlichen. Gut ein Drittel der deutschen Internetnutzer loggt sich regelmäßig in einem Online-Netzwerk ein. Bei Jugendlichen ist der Anteil mindestens doppelt so hoch (Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie). Inzwischen sind allein beim weltweit größten Netzwerk Facebook über 12 Millionen Deutsche registriert (www.heise.de). Wer als Jugendlicher nicht Mitglied in einem Sozialen Netzwerk ist, gilt fast schon als isoliert.

Ein Test der Stiftung Warentest („Soziale Netzwerke“, test 4/2010) weist Facebook und Co. erhebliche Mängel beim Datenschutz nach. Die Sozialen Netzwerke räumen sich in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) in der Regel die umfängliche Nutzung der Mitgliederdaten ein. Das gilt insbesondere für die Communities, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben. Das ist Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung solcher Plattformen oft nicht klar. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hatte in der Vergangenheit insgesamt sechs Netzwerke wegen unzulässiger Klauseln in den AGB und Datenschutzbestimmungen abgemahnt.

Jeder vierte Bewerber wird heute von den Personalchefs vor einem Vorstellungsgespräch im Internet überprüft – ein Umstand, der vielen Jugendlichen nicht bewusst ist. Wer also in seinem Profil Bilder von Alkoholexzessen für jedermann zugänglich platziert oder Gruppen mit Namen wie „Saufen ist mein Lieblingssport“ angehört, hat bei der Aussicht auf einen Ausbildungsplatz schlechte Karten.

Diese Unterrichtseinheit soll Jugendliche für das Thema Datenschutz sensibilisieren und so einen Beitrag zur Medienkompetenz junger Internetnutzer leisten. Das Arbeitsblatt dient als handlungsorientierte Entscheidungshilfe für die Schülerinnen und Schüler. Sie lernen, mit ihren und den Daten Dritter im Internet verantwortungsbewusst umzugehen (z. B. nur die absolut notwendigsten Angaben machen, nur enge Freunde dürfen alles sehen und lesen, Voreinstellungen zu Privatsphäre kontrollieren und ggf. ändern). Durch eigenständige Recherche zu den Gefahren und Risiken in Sozialen Netzwerken erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass die Nutzung kostenloser Internetplattformen auch ihren Preis hat: Sie bezahlen mit ihren Daten und verzichten zum Teil auch unwissentlich auf ihre Rechte.

Vertiefend kann das Thema „Urheber- und Persönlichkeitsrechte in Sozialen Netzwerken“ vor der Einteilung in die Gruppen besprochen werden: Unter www.irights.info werden hier nützliche Informationen aus allen Blickwinkeln anschaulich vorgestellt.

Ergänzende Informationen zur Unterrichtsvorbereitung

Unter den Suchbegriffen „Soziale Netzwerke“, „Datenschutz“, „Cybermobbing“, „Urheber- und Persönlichkeitsrechte“ finden Sie ausführliche Informationen auf den folgenden Webseiten.

www.test.de, www.test.de/netzwerke

www.surfer-haben-rechte.de

www.klicksafe.de

www.verbraucherbildung.de

www.irights.info

KONSUMWELT kompakt

TIPPS FÜR DEN UNTERRICHT

Inhaltsfelder

Kernlehrplan 9. und 10. Klasse
Politik/Wirtschaft:

- 1: Grundlagen des Wirtschaftens:
Junge Menschen in der Konsumgesellschaft/
Konsumsouveränität und Verkaufsstrategien.
- 2: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft: Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft.

Lehr-/Lernziel

Kritische Verbraucherbildung am Beispiel Sozialer Netzwerke im Internet:

- Sachkompetenz: Risiken und Abläufe von Sozialen Netzwerken kennen lernen
- Urteilskompetenz: Eigenverantwortlicher, sorgfältiger Umgang mit privaten Daten
- Soziale Kompetenz: Probleme Einzelner im Team diskutieren und lösen
- Methodenkompetenz: Brainstorming, Internet-Recherche, Informationssammlung, Gruppenarbeit und Bewertung, Diskussion im Plenum

Zeitraumen

3 Doppelstunden

Benötigte Materialien

Arbeitsblatt „Daten außer Kontrolle“, internetfähiger PC zur Recherche

Daten außer Kontrolle?

Soziale Netzwerke im Internet: Rechte und Pflichten der User

AGB unter der Lupe

Für Inhalte, die unter die Rechte an geistigem Eigentum fallen, wie Fotos und Videos („IP-Inhalte“), erteilst du uns vorbehaltlich deiner Privatsphäre- und Anwendungseinstellungen die folgende Erlaubnis: Du gibst uns eine nicht-exklusive, übertragbare, unterlizenzierbare, unentgeltliche, weltweite Lizenz für die Nutzung aller IP-Inhalte, die du auf oder im Zusammenhang mit Facebook postest („IP-Lizenz“). Diese IP-Lizenz endet, wenn du deine IP-Inhalte oder dein Konto löschst, außer deine Inhalte wurden mit anderen Nutzern geteilt und diese haben sie nicht gelöscht.

Auszug aus den AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen) des Sozialen Netzwerks „Facebook“ (Stand: 22. April 2010)

Aufgabe: Nehmt euch die AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen) der einzelnen Sozialen Netzwerke vor: Recherchiert im Internet und nutzt beiliegenden Artikel „Ungeschützt“, insbesondere die Seiten 44 – 45 aus test 4/2010. Sammelt Informationen. Im Anschluss erstellt ihr einen Flyer mit euren Ergebnissen für jeden Schüler und präsentiert ihn vor der Gruppe.

„Was dürfen die Sozialen Netzwerke mit euren privaten Daten machen? Dürfen sie Fotos und andere Daten von Usern verwenden?“

„Gibt es Unterschiede in den AGB von deutschen (z. B. schülerVZ) und ausländischen (z. B. Facebook) Sozialen Netzwerken?“

„Worauf sollte ich achten, wenn ich mich in einem Sozialen Netzwerk registriere?“

„Wie darf ich mit den Daten meiner Freunde oder Dritter umgehen?“

Recherchiere dazu auf www.klicksafe.de.

Unter den Suchbegriffen „Soziale Netzwerke“, „Datenschutz“, „Cybermobbing“, „Urheber- und Persönlichkeitsrechte“ findet ihr ausführliche Informationen auf folgenden Webseiten:

www.test.de
www.surfer-haben-rechte.de
www.klicksafe.de
www.verbraucherbildung.de
www.irights.info

